

Ort Changchun, VR China	Mitarbeiter Christine Heinzmann, Wang Feng, Lu Ming, Zhou Jin, Timo Nerger, Xie Xin Zhi, Shu Tian Ming, Xu Shu	Bauherr Changchun Jing Yue Economic Development Zone Management Committee	Geschossfläche Wohnnutzung 18.200.000 m ²
Architekten AS&P-Architects Consulting Shanghai Co. Ltd. Johannes Dell, Yang Li		Planungsgebiet 53.000.000 m ²	Anzahl Wohnungen 155.000
Projektleitung Peter Kern, Ai Yifeng		Geschossfläche Büronutzung 13.800.000 m ²	Anzahl Einwohner 500.000
		Anzahl Arbeitsplätze 150.000	Realisierungszeitraum 2009–2016
			Kosten 55 Mrd. Euro

Jing Yue Eco City, Changchun

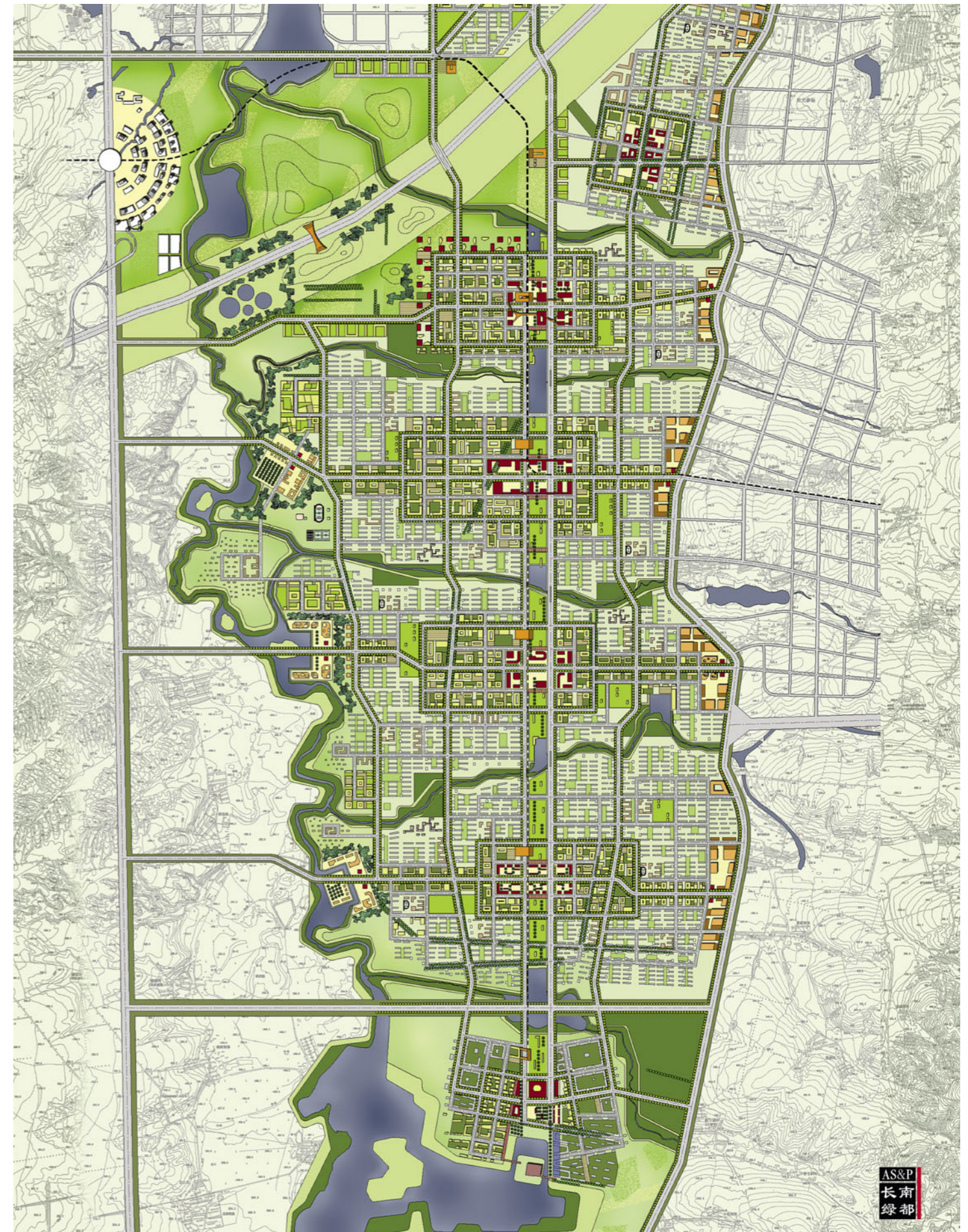
Der Masterplan balanciert zwischen symbolischem Stadt-design und rein effizienzorientierter Funktionsplanung; er ist weder formalistisch noch technokratisch. Ziel ist ein Stadtbild mit individuellem Gesicht und eine Funktionsverteilung, die kurze Wege ermöglicht. Mittel dazu: eine klare Hierarchie bei der Definition von Raumcharakteren und Zentrentypen.

Urbanisierung und Industrialisierung in China gehen einher mit steigendem Ressourcenverbrauch, der, würden die Chinesen auf westliches Verbrauchsniveau gehoben, den Planeten in überschaubarer Zeit unbewohnbar machen würde. Ressourcenschonung und Energieeffizienz sind das Gebot der Stunde, im vergangenen Jahr wurden „Nachhaltigkeit“ und „Ressourcenschonung“ als Staatsziel formuliert.

Changchun | Die Hauptstadt der Provinz Jiling liegt zwischen Nordkorea und Russland, eine Verwaltungs- und Industriestadt mit großen Automobilwerken und dem Sitz des Oberkommandos der Nordstreitkräfte der Volksbefreiungsarmee. Im Verwaltungsbereich der Stadtregierung leben ca. acht Millionen Menschen. Die „Kernstadt“ gilt in China mit gut 3,2 Millionen Einwohnern als mittelgroß. Die Einwohnerzahl von Changchun, so die Prognose, wird sich in den kommenden zehn Jahren verdoppeln. Deshalb ist in Changchun die strate-

gische Stadtentwicklungsplanung in vollem Gang. Räumlich wurden, korrespondierend mit der landschaftsräumlichen Großstruktur, vier Hauptentwicklungsgebiete/-Achsen identifiziert, auf die sich das Stadtwachstum konzentrieren wird. Die Ziele sind, neue Stadtteile möglichst unmittelbar an die vorhandene Stadtstruktur anzubinden, um den Erschließungsaufwand gering zu halten; kompakt und verdichtet zu bauen, um den Landverbrauch zu begrenzen; und durch frühzeitige Verabschiedung von Regionalentwicklungs-, Flächennutzungs- und Bauleitplänen vorzeitige, unkoordinierte Inselprojekte zu verhindern.

Jing Yue Ecological City | Anfang 2008 hat die Stadt einen internationalen Stadtplanungswettbewerb ausgelobt, den AS&P gewinnen konnte. Auf einer Fläche von 53 km² soll ein neuer, kompakter Stadtteil für 500.000 Einwohner entstehen, inklusive aller Infrastruktur vom Blockheizkraftwerk über die U-



Der Masterplan wurde nach dem Muster klassischer Rahmenplanverfahren systematisch sowohl in funktionale wie in stadträumliche Teilaspekte gegliedert. Sechs Teilpläne von knapp 100 sektoralen Studien mit Varianten.

- 1 Architektur und Material: Naturstein, Glas, Putz
- 2 Beton, Glas, Holz
- 3 Ziegel, Glas, Putz
- 4 Central Business District
- 5 Unterzentren
- 6 Freizeit und Erholung



Vogelschau: Modellsimulation Zentrenstruktur, Zentrenhierarchie, stadträumliches Ordnungssystem. Modellsimulation EBD, Bebauungsoption.

Bahn bis zur Nahversorgung. Für das „Design“ einer solchen neuen Stadt gibt es in China zurzeit zwei Muster: Einerseits ornamentale Stadt-Grundrisse („Drachenkopf“, „Tautropfen“), deren Formen aus dem Flugzeug zu erkennen sind, die aber für das erlebte Stadtbild aus der Bewohnerperspektive nichts leisten. Andererseits sehr technische Lösungen mit effizienten Erschließungs-/Versorgungssystemen, aber großer Monotonie. Unser Planungsansatz liegt zwischen Formalismus und reiner Technik: ein Stadtkörper, der Gliederung und Struktur im großen Maßstab vorgibt, aber Freiräume für die Entwicklung der notwendigen Attribute offenhält, wie zum Beispiel identifizierbare Stadtteile, Quartiere, Nachbarschaften; Stadteingänge, Straßen, Plätze und Freiflächen mit Wiedererkennungswert; Möglichkeiten zur Repräsentation, zur Rekreation und zur Entfaltung öffentlichen Lebens.

Infrastruktur | Konkret beachtet der Entwurf langfristige strategische Planungsziele: stärkere Integration der südlich des äußeren, stadtumfassenden Autobahnringes gelegenen Forschungs- und Dienstleistungsstandorte. Innerhalb des Ringes, in nordwestlicher Nachbarschaft des Planungsgebietes, entsteht ein neues „Süd-Stadt-Zentrum“, dessen Pendant das Zentrum des nördlichen Stadtviertels des Wettbewerbsentwurfes ist. Vorhandene stadt- und landschaftsräumliche Elemente werden aufgenommen. Durch die Einbeziehung der vorhandenen Wasserläufe und der sie begleitenden Grüngürtel wird der Siedlungskörper in sechs Stadtviertel untergliedert, von denen jedes ca. 60.000 bis 100.000 Einwohner hat. Die Zentren dieser Viertel haben je eine eigene Ausrichtung (Gesamt-Stadtzentrum mit Verwaltungsfunktion; in den Zentren der Viertel Ausrichtung auf Bildung, Kultur, Freizeit, Unterhaltung, Business...); Versorgungseinrichtungen und ÖPNV-Haltestellen in den Quartieren sind fußläufig erreichbar, bei steigenden Energiepreisen ein immer stärkerer Pluspunkt bei der Vermarktung. Anknüpfungen an das regionale und städtische Straßennetzwerk: der Nord-Süd-Boulevard (ein wichtiges Element traditioneller chinesischer Stadtplanung) reicht aus der „Altstadt“ in das Planungsgebiet bis zum Erholungs- und Unterhaltungsviertel am Stausee im Süden. Hier bildet einer der bedeutendsten historischen Tempelbauten der Stadt einen Anziehungspunkt. Entlang dieses Nord-Süd-Boulevards entstehen acht Metro-Bahnhöfe, die Stadtteile werden über Bus-Zubringer angeschlossen. Der Boulevard bildet das verbindende technisch-funktionale Element als Pendant zum flussbegleitenden Grüngürtel im Westen. Der Stadtkörper wird zum Yi Tong Fluss im Westen des Planungsgebietes geöffnet, der weiter durch die „Altstadt“ fließt; eine Sequenz von flussbegleitenden Freiräumen für die Naherholung bildet landschaftsräumliche Verknüpfungselemente zwischen den Stadtteilen und der Altstadt. Ein Konzept integrierter Stadt-Technologie („Urban Technologies“) zur Ressourcenschonung ist vorgeschlagen: miteinander vernetzte Kreisläufe für Transport, Güter, Energie, Wasser; in Ergänzung zur Energiespar-Gebäudetechnologie („Building Technologies“). ASP

